

ELFTES

GEWANDHAUS-KONZERT

FREITAG, DEN 1. JANUAR 1926, 7 UHR

Dirigent: *Wilhelm Furtwängler*

ERSTER TEIL

Ouvertüre zu »Leonore« Nr. 2 (op. 72) von LUDWIG VAN BEETHOVEN
(1770—1827).

Arie aus »Paris und Helena« von CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK (1714
bis 1787), vorgetragen von Frau *Birgit Engell* [Kopenhagen].

Oh del mio dolce ardor,
Bramato oggetto!
L'aure, che tu respiri,
Alfin respiro.
O dunque il guardo io giro
Le tue vaghe sembianze,
Amore in me dipinge.
Il mio pensier si pinga
Le più liete speranze.
E nell'ardor
Che si m'accende il core,
Cerco te, chiamo te
Demo e sospiro.

Du bist's, die mich erfüllt
Mit süßer Liebesglut!
Lüfte, von der ihr atmet
Laß mich auch atmen.
Wohin den Blick ich lenk',
Läßt die Glut meiner Liebe
Dein holdes Bild mich sehn.
Und schon erschau' ich träumend
All mein Hoffen erfüllt.
Und in dem Drange, der so heiß
Dies Herz erreget,
Such' ich dich, ruf' ich dich,
Hoffe, ach! und seufze.

Thema und Variationen nach dem Gedicht »Tragische Geschichte«
von Adalbert von Chamisso von E. N. VON REZNICEK (geb. 1861).
[Zum ersten Male.]

's war einer, dem's zu Herzen ging,
Daß ihm der Zopf so hinten hing,
Er wollt' es anders haben.

Da dreht er schnell sich anders 'rum,
's wird aber noch nicht besser drum —
Der Zopf, der hängt ihm hinten.

So denkt er denn: wie fang' ich's an?
Ich dreh' mich um, so ist's getan —
Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Er dreht sich links, er dreht sich rechts,
Es tut nichts Guts, es tut nichts Schlechts —
Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Da hat er flink sich umgedreht,
Und wie es stund, es annoch steht —
Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Er dreht sich wie ein Kreisel fort,
Es hilft zu nichts, in einem Wort —
Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Und seht, er dreht sich immer noch,
Und denkt: es hilft am Ende doch —
Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Lieder mit Klavierbegleitung, vorgetragen von Frau *Engell*.

I. Zwei Lieder von HUGO WOLF (1860—1903)

a) Zum Neuen Jahr

Wie heimlicher Weise Ein Engelein leise Mit rosigen Füßen Die Erde betritt, So nahte der Morgen. Jauchzt ihm, ihr Frommen, Ein heilig Willkommen, Ein heilig Willkommen! Herz, jauchze du mit!	In Ihm sei's begonnen, Der Monde und Sonnen An blauen Gezelten Des Himmels bewegt. Du, Vater, du rate! Lenke du, und wende! Herr, dir in die Hände Sei Anfang und Ende, Sei alles gelegt!
--	---

Mörke.

b) Die Spröde

An dem reinsten Frühlingsmorgen Ging die Schäferin und sang, Jung und schön und ohne Sorgen, Daß es durch die Felder klang, So la la! le rallala.	Thyrsis bot ihr für ein Mäulchen Zwei, drei Schäfchen gleich am Ort. Schalkhaft blickte sie ein Weilchen; Doch sie sang und lachte fort, So la la! le rallala.
---	--

Und ein anderer bot ihr Bänder,
Und der dritte bot sein Herz;
Doch sie trieb mit Herz und Bändern
So wie mit den Lämmern Scherz,
Nur la la! le rallala.

Goethe.

II. Drei Lieder von HANS PFITZNER (geb. 1869)

a) Venus mater

Träume, träume, du mein süßes Leben, Von dem Himmel, der die Blüten bringt! Blumen winken da, die beben Von dem Lied, das deine Mutter singt.	Träume, träume, Knospe meiner Sorgen, Von dem Tage, da die Blume sprießt, Von dem hellen Blütenmorgen, Wo dein Seelchen sich der Welt erschließt.
--	--

Träume, träume, Blüte meiner Liebe,
Von der stillen, von der heil'gen Nacht,
Wo die Blume seiner Liebe
Diese Welt zum Himmel mir gemacht!

Dehmel.

b) An die Bienen

Wollt ihr wissen, holde Bienen, Die ihr süße Beute liebt, Wo es mehr als hier im Grünen Honigreiche Blumen gibt?	Kurze Labung nur gewähret, Was die Tochter Florens beut. Aber kein Genuß verzehret Amaryllis Süßigkeit.
Statt die tausend auszunippen, Die euch Florens Milde beut, Saugt aus Amaryllis Lippen Aller tausend Süßigkeit.	Eins, nur eins sei euch geklaget, Eh' ihr auf das Purpurrot Eure seidnen Flügel waget, Hört, ihr Lieben, was euch droht.
Florens schöne Kinder rötet Nur der Frühlingssonne Licht, Amaryllis Blumen tötet Auch der strenge Winter nicht.	Ach, ein heißer Kuß hat neulich Die Gefahr mir kundgemacht. Nehmt die Flügel, warn' ich treulich, Ja vor dieser Glut in acht.

Bürger.

c) Mailied

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch.

Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust!
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!

O Lieb', o Liebe!
So golden schön,
Wie Morgenwolken
Auf jenen Hö'n!

Du segnest herrlich
Das frische Feld,
Im Blütendampfe
Die volle Welt.

O Mädchen, Mädchen,
Wie lieb' ich dich!
Wie blinkt dein Auge!
Wie liebst du mich!

So liebt die Lerche
Gesang und Luft,
Und Morgenblumen
Den Himmelsduft.

Wie ich dich liebe
Mit warmem Blut,
Die du mir Jugend
Und Freud' und Mut

Zu neuen Liedern
Und Tänzten gibst.
Sei ewig glücklich,
Wie du mich liebst! *Goethe.*



ZWEITER TEIL

Symphonie Nr. 3 (Eroica; Es dur op. 55) von LUDWIG VAN BEETHOVEN.

I. Allegro con brio. II. Marcia funebre: Adagio assai. III. Scherzo: Allegro vivace. IV. Finale: Allegro molto.

Klavier: **Julius Blüthner**

Konzertführer und Partituren sind im Erdgeschoß erhältlich

Ende des Konzerts nach 9¹/₄ Uhr

12. Konzert: Donnerstag, den 7. Januar, 7 Uhr

HANS GÁL, Ouvertüre zu einem Puppenspiel. [Zum ersten Male.] BACH, Klavierkonzert gmoll. BRAHMS, Symphonie Nr. 3 (F dur). Klavier: *Wilhelm Furtwängler.*

5. Kammermusik: Dienstag, den 12. Januar, 7 Uhr

KARG-ELERT, Streichquartett. [Uraufführung.] AMBROSIUS, Klaviertrio. [Uraufführung.] MOZART, Klarinettenquintett. Klavier: *Hermann Ambrosius.*

2. Solisten-Abend im Großen Saale des Gewandhauses, Donnerstag, den 21. Januar, 7 Uhr: Bronislaw Huberman. BEETHOVEN, Sonate A dur für Violine und Klavier (Kreutzer-Sonate). BACH, Adagio und Fuge C dur für Violine allein. BRAHMS, Sonate G dur für Violine und Klavier. SZYMANOWSKI, Zwei Mythen. CHOPIN-HUBERMAN, Zwei Walzer. Am Klavier: *Siegfried Schultze.* Karten ab 13. Januar an der Gewandhauskasse, bei Fr. Jost, C. A. Klemm und im Meßamt. **Für die Inhaber von Konzertanrechten bereits ab 4. Januar, jedoch nur an der Gewandhauskasse.**

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

